



Dr. Yamini Nagaraj, Prof. Dr. Georg Salomon

### Sehr geehrter Patient,

die Diagnose Prostatakrebs konfrontiert Sie mit einer sehr ernstesten Erkrankung. In dieser Situation ist es Ihnen vielleicht eine Hilfe, zu erfahren, dass sich die Behandlung des Prostatakarzinoms in den vergangenen Jahrzehnten rasant weiterentwickelt hat und mehrere Therapieoptionen zur Verfügung stehen.

Die fokale Therapie mittels **hochintensivem fokussiertem Ultraschall (HIFU)** mit dem Focal One® System ist eine Therapie mit – nach bisherigem Wissensstand – wenig Nebenwirkungen. Die Krebszellen werden durch Hitze zerstört: keine radioaktive Strahlenbelastung, keine Operation, keine lange Rekonvaleszenz. Erste Studien zeigen gute Erfolge der Therapie.

Wir beraten Sie gern in unserer Spezialsprechstunde zur fokalen Therapie.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Martini-Klinik am UKE GmbH  
Martinistraße 52 • Gebäude Ost 46  
20246 Hamburg

☎ +49 (0) 40 7410-51300

☎ +49 (0) 40 7410-51323

@ info@martini-klinik.de

🌐 www.martini-klinik.de

Stand: Juli 2018



Mit Ultraschall gegen Prostatakrebs

## Fokale Therapie

# Focal One



## Für wen ist eine fokale Therapie geeignet?

Die fokale Therapie ist nur für einige Patienten geeignet. Der allgemeine Gesundheitszustand spielt eine Rolle und viele weitere Kriterien müssen sorgfältig abgewogen werden.

Beispielsweise darf der Prostatakrebs nur auf einen oder sehr wenige Herde innerhalb der Prostata begrenzt sein. Über 80 Prozent der Patienten haben einen multifokalen Tumor, bei dem eine Behandlung der gesamten Prostata angezeigt ist.

Zudem darf der Gleason-Score (er bewertet Ausmaß und Grad der Gewebeveränderung) nicht höher als 3+3 oder 3+4 sein. Auch der PSA-Wert ist ein Kriterium. Nur bei einem Wert unter 15 ng/ml kommt eine fokale Therapie in Frage.

Die fokale Therapie könnte zudem eine Möglichkeit sein, wenn Sie eine Operation nicht wünschen oder für diese aus gesundheitlichen Gründen ungeeignet sind.

Unser Ziel ist es stets, die für Sie am besten geeignete Therapieoption zu finden und Sie bei Ihrer Entscheidung bestmöglich zu unterstützen.

## Die Behandlung

Nach Einführen der Rektalsonde werden die Ultraschallbilder mit den zuvor eingelesenen MRT-Bildern zusammengeführt. Auf dieser Grundlage werden die Behandlungsareale dreidimensional geplant. Die Umsetzung erfolgt mithilfe des HIFU-Geräts computerassistent. Die HIFU-Wellen werden, wie Sonnenstrahlen durch ein Brennglas, auf einen Punkt fokussiert und erzeugen Temperaturen von 85 bis 90°C, die das Tumorgewebe millimetergenau zerstören.

Ein externer Bewegungsdetektor, die automatische Überwachung des Abstandes zur Rektumwand und eine permanente Kühlung der Rektumwand, gewährleisten eine präzise Behandlung, die bei geringsten Abweichungen vom System unterbrochen würde.

## Behandlungsablauf

Die Behandlung erfolgt stationär und wird unter Narkose durchgeführt. Nach dem Eingriff wird für 4 bis 8 Tage ein Katheter gelegt. Der Klinikaufenthalt beträgt 2 Tage. Am Abend nach der Behandlung können Sie schon wieder aufstehen.

Die HIFU-Technologie wird seit 20 Jahren angewendet. Mit der dynamischen Fokussierung der Ultraschallwellen, wurde die HIFU-Behandlung von Prostatakrebs deutlich weiterentwickelt.

## Wie geht es weiter?

- PSA-Bestimmung einmal im Quartal
- Kontrollbiopsie und MRT nach 6 bis 12 Monaten
- MRT im langfristigen Verlauf

## Vorteile der Behandlung

Die fokale oder Teilbehandlung der Prostata ist besonders erfolgversprechend wenn es sich um einen kleinen Tumorherd mit niedrigem Gleason-Wert handelt. Je kleiner der Tumorherd und je geringer der Eingriff, desto geringer auch die Gefahr, dass durch die Behandlung Schäden an Nervenbündeln, Schließmuskel oder Darmwand entstehen. Häufige, schwerwiegende oder langfristige Nebenwirkungen bei der fokalen Behandlung sind bislang nicht bekannt.

Das größte Risiko liegt darin, dass nicht alle Krebsherde erkannt und behandelt werden. Durch eine regelmäßige Nachsorge können diese wachsenden Tumore entdeckt, und falls nötig, behandelt werden.